

Neuer Mitarbeiter bei 3N

Seit Mitte März unterstützt Robert Starke das 3N-Team in Göttingen. Als entsandter wissenschaftlicher Mitarbeiter der Niedersächsischen Landesforsten vertritt er die Themen der stofflichen Holznutzung am 3N Kompetenzzentrum und organisiert zusammen mit dem bisherigen Fachgebietsleiter Martin Hanke den Holzbaupreis Niedersachsen 2020. Robert Starke hat Forstwirtschaft studiert und beschäftigt sich mit den vielfältigen Leistungen des

Forstwesens und der Komplexität des Waldes und bringt mit seinem beruflichen Werdegang Erfahrungen aus der Forstwirtschaft und Holztechnologie mit.

Kontakt:
Tel.: 0551 30738-11
E-Mail: starke@3-n.info



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neues Mitglied die Biogas Service Tarmstedt GmbH



Terminhinweise:

- 8.7. **Bio-LNG im Fokus**, online Konferenz
 - 1.9. **Nachhaltige Kraftstoffe – vom fossilen Diesel zum grünen Gas**, Werlte und online-Konferenz
 - Holzbaupreis Niedersachsen 2020**
Ausschreibungszeitraum verlängert – Objekte können bis zum 24. Juli 2020 eingereicht werden
- Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.,
V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzzentrum
Niedersachsen - Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V.

Geschäftsstelle:
Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 - 10 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:
Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro Heidekreis:
Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingb. |
Tel.: +49(0)5162 8850 - 474 | Fax: +49(0)5162 9856 - 297
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info

Nachrichten



Wildpflanzen sind nachhaltiger Beitrag zum Klima- und Grundwasserschutz



Der Anbau von mehrjährigen Wildpflanzen als Alternativkultur zum Mais für die energetische Nutzung bietet nicht nur einen hohen ökologischen Mehrwert, sondern zeigt auch sehr positive Wirkung auf die Grundwasserqualität. Zu diesem Fazit kommt das Forschungsprojekt »Stickstofffixierung mehrjähriger Wildpflanzen auf Praxisflächen in Niedersachsen« der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. und des 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V., dessen Abschlussergebnisse im Rahmen einer Feldbegehung im Raum Syke (Landkreis Diepholz) der Niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast präsentiert wurden.

»Das sind sehr vielversprechende Ergebnisse. Neben der Steigerung der Artenvielfalt ist die Vermeidung von Stickstoffausträgen im Boden ein weiterer positiver Effekt, der für den Anbau dieser Wildpflanzenmischungen spricht,« zeigte sich Niedersachsens Landwirtschafts-

ministerin Barbara Otte-Kinast erfreut. »Die Ergebnisse unserer beiden gemeinsamen Forschungsprojekte können innovative Ansätze für ein Gesamtkonzept zum Wohle von Artenvielfalt, Grundwasserschutz und Bodenqualität liefern – dafür bin ich der Landesjägerschaft Niedersachsen sehr dankbar«, so die Ministerin weiter.

Von 2017 bis Ende 2019 wurden auf neun Versuchsflächen im Raum Lingen, Syke, Bruchhausen-Vilsen und Wiefelstede regelmäßig Nährstoffgehalte im Boden, im Erntegut der Wildpflanzen und in der Wurzelmasse untersucht. Die Wildpflanzenbestände erreichten bei der vorgegebenen moderaten N-Düngung (170 kg Nges / ha) eine hohe Nährstoffausnutzung und wiesen zu Vegetationsende sehr geringe Nmin-Gehalte (< 20) im Boden auf. Bei der Betrachtung der Tiefenprofile wurden in den tieferen Bodenschichten, die aus der Vorbewirtschaftung mit Maisfruchtfolgen stammen, durchschnittlich 127 mg Nitrat/l im Bodenwasser gemessen, wohingegen bereits im 2. Anbaujahr in den oberen Bodenschichten, die dem Wildpflanzenanbau zuzuordnen sind, der Wert mit 42 mg/l Nitrat deutlich niedriger lag.

Bei der Beerntung bieten die Methanerträge allerdings je Hektar ein um 30 Prozent niedrigeres Ertragsniveau im Vergleich zur Maissilage. Dass es in Anbetracht des ökologischen Mehrwerts sinnvoll ist, hier eine Ausgleichsregelung zu schaffen, verdeutlicht 3N-Geschäftsführerin Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer an einem praktischen Rechenbeispiel: »Bereits 1 ha Wildpflanzen liefert ein Jahr lang den Strom für fast zweieinhalb 4-Personen-Haushalte«.



v. l.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (Geschäftsführerin 3N Kompetenzzentrum e.V.), Josef Schröder (Stellvertretender Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.) und Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast.

Fortsetzung nächste Seite

»Wir sind von den Potenzialen der mehrjährigen Wildpflanzen absolut überzeugt«, so Josef Schröer, Stellvertreter der Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen. Mit ihren unterschiedlichen Blühzeitpunkten bieten sie fast während der gesamten Vegetationsperiode Insekten wie Bienen sowie Feldvögeln und anderen Wildtieren einen dauerhaften Lebens-, Nahrungs- und Rückzugsraum und sorgen für eine dauerhafte Flächenbegrünung. Um den Anbau dieser Dauerkulturen in Niedersachsen großräumiger zu etablieren, seien nun politischer Wille und finanzielle Förderanreize gefragt.

Beim Ansatz Wildpflanzen zur Energiegewinnung wissenschaftlich zu fundieren und deren Chancen und Potenziale transparent zu machen, ist Niedersachsen bundesweit füh-

rend: In einem ersten gemeinsamen Projekt der Landesjägerschaft Niedersachsen und dem Land Niedersachsen in Kooperation mit dem 3N Kompetenzzentrum e.V. und dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover wurden in den Jahren 2013 bis 2016 bereits die ökologischen und ökonomischen Effekte des Anbaus von Wildpflanzen zur Energiegewinnung untersucht. Die Broschüre können Sie unter www.3-n.info herunterladen oder in der Geschäftsstelle Werlte bestellen (05951 989310).



Bunte Vielfalt für zu Hause – Bienenfutterautomat am Klimacenter in Werlte aufgestellt

3N unterstützt die bundesweite Netzwerkkaktion »Bienenretter« und hat am Klimacenter in Werlte einen der knallgelben »Bienenfutterautomaten« aufgestellt. Hierbei handelt es sich um ausgediente Kaugummiautomaten, die als Saatgutspender umfunktioniert, Portionskapseln mit Saatmischungen auswerfen. Diese Saatgutkapseln mit ein- und mehrjährigen Wildpflanzenmischungen reichen für circa 2 bis 4 m² Blühfläche aus.

Geld verdienen mit Klimaschutz: 3N bietet im Rahmen von »Carbon Farming« Betriebscheck an

Die Landwirtschaft hat einen Anteil von 11 % an den Treibhausgas(THG)-Emissionen Deutschlands. Etwa je 1/3 davon sind Lachgas aus der Stickstoffdüngung, Methan aus der Rinderhaltung und Wirtschaftsdüngerlagerung, sowie CO₂ aus dem Humusabbau (vor allem in Moorböden) und dem Energieverbrauch. In allen drei Bereichen sind Reduzierungen der Emissionen möglich. Außerdem kann durch Humusaufbau und Gehölzpflanzungen CO₂ festgelegt werden. Durch die Gewinnung regenerativer Energien können Landwirte die eigenen und fremden Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger reduzieren. Die erforderlichen Maßnahmen können durch den Verkauf von »Carbon Credits« an Unternehmen oder Privatpersonen oder auch aus anderen Quellen und Kostenersparnissen (teilweise) finanziert werden.

Das 3N Kompetenzzentrum unterstützt Sie bei der Auswahl der für Ihren Betrieb geeignetsten Maßnahmen(-kombinationen) und bei der Prüfung von Finanzierungskonzepten dafür. Im Rahmen des EU-Projekts »Carbon Farming« wird

einer begrenzten Anzahl von landwirtschaftlichen Betrieben in Niedersachsen bis zum 31.1.2021 eine kostenlose Erstanalyse ihrer Möglichkeiten auf der Basis einiger leicht verfügbarer Betriebsdaten angeboten. Auf deren Basis kann dann eine konkrete Klimaschutzstrategie mit einem Finanzierungsansatz entwickelt werden. Ansprechpartner bei 3N ist Dr. Ernst Kürsten (kuersten@3-n.info).



Es gibt bereits praktische Beispiele, wie Landwirte für die Erhöhung des Humusgehaltes Zahlungen bekommen. Die Erweiterung von Fruchtfolgen oder die Anlage von Blühstreifen können auch finanziell lohnende Maßnahmen zur Humusanreicherung sein.

Kompetenzstelle Paludikultur startet neue Infoplattform

Die Kompetenzstelle Paludikultur Niedersachsen hat ein neues Informationsportal über die nachhaltige Bewirtschaftung von Moorböden und die Verwertungspfade der Rohstoffe in Niedersachsen gestartet. Die neue Internetseite bietet ein vielfältiges und aktuelles Informationsangebot über Anbauverfahren, Produkte, Ökosystemleistungen, niedersächsische Versuchsfelder, Netzwerke, Projekte und Finanzierungskonzepte. Mithilfe der Plattform »Paludikultur Niedersachsen« können sich alle Akteure einen aktuellen Überblick verschaffen und sich über das Wissen und die Erfahrungen austauschen. Ansprechpartner ist die Kompetenzstelle Paludikultur. Gerade im niedersächsischen Raum mit einem hohen



Kopf der Internetseite

Flächenanteil an landwirtschaftlich genutzten Moorböden gibt es ein wachsendes Interesse, nachhaltig produzierte nachwachsende Rohstoffe zu nutzen und gleichzeitig die Moorböden zu entwickeln und aktiven Klimaschutz zu betreiben. Die Plattform kann unter www.paludikultur-niedersachsen.de aufgerufen werden. Ansprechpartner ist: Colja Beyer (beyer@3-n.info)

Infektionsschutz mit Gesichtsschutzschilden im Biopolymer-3D-Druck

Um Pflegeeinrichtungen, Hilfskräfte, Praxen, Schulen und andere Einrichtungen in Zeiten der Corona-Pandemie bei dem Schutz ihres Personals zu unterstützen, nutzt der 3N e. V. seit einigen Wochen sein 3D-Druck-Technikum im Klimacenter Werlte, um im Projektverbund mit den Kooperationspartnern IST-Ficotex und der Hochschule Bremen Gesichtsschutzschilden aus Biopolymermaterial herzustellen. Mittlerweile konnten über 1.000 Schutzschilder kostenfrei abgegeben werden



Gesichtsschutzschilde werden übergeben (v.l.): 3N-Geschäftsführerin Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, Hansjörg Wieland (3N Kompetenzzentrum), Rektorin Mechthild Wigbers (Grundschule Werlte)

Neue Produktentwicklungen

Die Neuentwicklung von biobasierten Gesichtsschutzmasken ist auch Inhalt von zwei weiteren Entwicklungsprojekten, die innerhalb des INTERREG-Projekts »Bioökonomie – Grüne Chemie« initiiert und von regionalen Unternehmen umgesetzt werden. Die Schutzmasken werden aus biologisch abbaubaren Biopolymeren bestehen und im Spritzgussverfahren hergestellt. Somit können in kürzerer Zeit größere Mengen dieser dringend benötigten Produkte nachhaltiger produziert werden.

Ein weiteres Unternehmen arbeitet an der Entwicklung einer Kühlversandverpackung auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen; als Isoliermaterial werden spezielle

Holzfasern eingesetzt. Ziel ist es, eine umweltfreundliche Alternative zu den Polystyrolverpackungen auf dem boomenden Markt des Internetversands von frischen Lebensmitteln einzusetzen. Die Projekte werden im Rahmen des INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederlande mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und durch Mittel des niederländischen Wirtschaftsministeriums, fünf niederländischen Provinzen und des Landes Niedersachsen unterstützt. In den letzten Jahren wurden durch das Verbundvorhaben »Bioökonomie – Grüne Chemie« zahlreiche Produktentwicklungen erfolgreich umgesetzt, die jetzt praktische Anwendung finden.

Teilnahmeschluss für Holzbaupreis Niedersachsen 2020 verlängert

Der Ausschreibungszeitraum des zum dritten Mal ausgelobten Holzbaupreises Niedersachsen wird auf Grund der durch das Coronavirus bedingten

massiven Einschränkungen in den letzten Monaten verlängert. **Objekte können daher noch bis zum 24. Juli 2020 eingereicht werden.**